

Bericht über die

21. Mykologische Dreiländertagung

vom 13.-19. Oktober 1991 in Helmstedt/Niedersachsen

HEINZ EBERT

Kierweg 3
D(W)-5569 Mückeln

Die Tagung stand unter dem Motto "Erstmals in Niedersachsen": es hatte nach dem Zweiten Weltkrieg bisher weder eine Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie noch eine mykologische Dreiländertagung in diesem Bundesland gegeben, und dies, obgleich die abwechslungsreichen Gegenden rings um Helmstedt, so Lappwald, Dorm, Elm und Asse, auch der weiter entfernte Harz, längst als günstige Pilzsammelgebiete bekannt waren.

Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie hatte die Organisation der Dreiländertagung an die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Braunschweig vergeben, zu Händen von Monika und Harry ANDERSSON. Da der Unterzeichnete selbst schon eine solche Tagung zu leiten hatte, kann er leicht ermessen, welche umfangreichen und zeitraubenden Vorbereitungen zu leisten waren, damit die Veranstaltung programmgemäß beginnen und ordnungsgemäß abgewickelt werden konnte.

Das Tagungsbüro war schon am Morgen des 13. Oktober geöffnet. So konnte man bequem die Formalia erledigen, die ansprechenden Unterkunftsräume im Tagungsheim der "Politischen Bildungsstätte" e.V. Helmstedt beziehen, seinen Arbeitsplatz einrichten und eine erste kurze Exkursion in den nahen Wald unternehmen.

Der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM), Oberstudienrat German J. KRIEGLSTEINER (Schwäbisch Gmünd), hatte bereits am Nachmittag eine ausgiebige Pressekonferenz und ein längeres Rundfunk-Interview gegeben. Am Abend begrüßte er im Juleum, der Aula der ehemaligen Universität Helmstedt, fast 100 Tagungsteilnehmer. Es waren Mykologen und Pilzfreunde aus der Schweiz, Österreich und beiden Teilen Deutschlands gekommen, dazu aus Schweden, Finnland, ja sogar aus Großbritannien und Ungarn. Auch Naturschützer und Politiker waren anwesend, allen voran Landrat EVERS und der Schirmherr der Tagung, O. LÜDERWALDT, Leitender Ministerialrat im

Niedersächsischen Umweltministerium. Der Landrat ging in seinem Grußwort auf Geschichtliches und Sehenswertes im Raum Helmstedt ein, während der Ministerialrat die Grüße der Landesregierung überbrachte und ausführlich auf die Bedeutung von Floristik und Kartierungsarbeit für den praktischen Naturschutz hinwies.

KRIEGLSTEINER wies auf den 70. Todestag des wohl bedeutendsten deutschen Amateur-Mykologen zu Beginn dieses Jahrhunderts hin: 1921 verstarb Pfarrer Dr. h.c. Adalbert RICKEN aus Lahrbach bei Tann in der Rhön. Er ist bis heute in Mykologenkreisen weit über Deutschland hinaus hoch geschätzt, vor allem durch sein epochemachendes zweibändiges Werk über "Die Blätterpilze (Agaricaceae) Deutschlands und angrenzender Länder, besonders Österreichs und der Schweiz". Die DGfM stehe "noch heute gern und bewußt in seiner Tradition, die uns keineswegs beengt, sondern vielerlei Entwicklungen offenhält..". Da seine Sammelgebiete nun wieder mitten im geeinten, freien Deutschland liegen, regte KRIEGLSTEINER an, dort zu RICKENS Gedächtnis bald eine Tagung zu veranstalten.

Der Vorsitzende berichtete weiter, im Todesjahr Adalbert RICKENS, und zwar im August 1921, hätten sich die Mykologen und Pilzkenner Deutschlands in Nürnberg versammelt, um eine Gesellschaft für Pilzkunde zu gründen. Um die programmatischen Vorstellungen der dort Anwesenden deutlich zu machen, zitierte KRIEGLSTEINER mehrere Passagen aus dem 1. Jahrgang (1922, Heft 1) der "Zeitschrift für Pilzkunde". Am 13. Juli 1922 wurde in Würzburg die erste Satzung beschlossen. Leider war aber der Gesellschaft kein langes Glück beschieden, denn 1933 übernahmen die Nationalsozialisten die Gewalt in Deutschland und überzogen ab 1939 große Teile Europas mit ihrer Schreckensherrschaft. Geschäftsführer der DGfP war damals Franz KALLENBACH aus Darmstadt, weit bekannt als der Autor des leider unvollendet gebliebenen Tafelwerkes "Die Röhrlinge", welches 1936 in Leipzig als Band I der "Pilze Mitteleuropas" erschien. Mitsamt seiner Frau, einer exzellenten Aquarellistin, kam KALLENBACH kurz vor Kriegsende in Darmstadt im alliierten Bombenhagel ums Leben.

Die Nachkriegsgeschichte ist leidlich bekannt. 70 Jahre nach ihrer Gründung konnte die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde - sie nennt sich seit der Tagung 1977 in Tübingen "Deutsche Gesellschaft für Mykologie" - endlich wieder eine gesamtdeutsch veranstaltete mykologische Tagung ausrichten. Unter großem Beifall dankte KRIEGLSTEINER dem Ehepaar H. u. M. ANDERSSON für die geleistete Vorarbeit und die vielen Mühen, die es zum Gelingen der Tagung auf

sich genommen hat. Dann gab Prof. Dr. D. BRANDES, Geobotaniker und Leiter der Bibliothek der Technischen Universität Braunschweig, anhand von Farblichtbildern eine spannende Einführung in die "Geologie und Vegetation der Exkursionsgebiete".

Am Montag und Dienstag waren vormittags, am Mittwoch nachmittags Halbtags-Exkursionen angesagt, eine Ganztags-Exkursion am Freitag. Gleich nach dem Frühstück ging es in bis zu acht Gruppen in die nähere Umgebung von Helmstedt, links und rechts der ehemaligen Grenze BRD/DDR. Alle Exkursionen, auch die der folgenden Tage, waren bis ins Detail hervorragend durchorganisiert, und die Durchführung klappte "wie am Schnürchen"; selbst der Wettergott war wenigstens bis zum Donnerstag gnädig. Einige Exkursionen gingen weiter hinein nach Sachsen-Anhalt, andere in Elm, Dorm und Lappwald. Mit Hilfe einer ansprechenden Informationsschrift und allerlei Prospekten wurde jeder Teilnehmer optimal in "seine" Exkursionsgebiete eingeführt.

Nachmittags gab es jeweils viel zu mikroskopieren, zu herbarisieren und zu kartieren. Die Ausstellungen der Funde waren gut bestückt, bekannte Pilzkenner referierten an den Tischen über seltene, kritische oder ökologisch interessante Arten, und es gab bis in die späten Nachtstunden viel zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Denjenigen, die nicht ständig fachsimpeln wollten, bot ein ausgewogenes Beiprogramm mancherlei Anregungen: man konnte Pilzaquarelle bewundern, eine Ausstellung zum Leben der Pilze besichtigen, eine Demonstration "Mikroskopie" erleben, an einer Stadtführung Helmstedt teilnehmen u.a..

Die Ganztags-Exkursion am Freitag in den Ostharz, in die Naturschutzgebiete Bode-, Ilse- und Elendstal, fiel dann jedoch weitgehend "ins Wasser": Ein kalter Dauerregen verhinderte längere Studien im Freien ebenso wie eine "nichtmykologische Wanderung zum Brocken", so daß wir uns die meiste Zeit im Bus und in Cafés aufhielten.

An den beiden ersten Abenden gab es jede Menge interessanter Vorträge, so über "Pilze an Nutzpflanzen", "Rindenpilze Südniedersachsens", "Myxomyceten", "Zum Stand der Pilzkartierung in Deutschland und Europa", "Pilzschutz und Rote Listen in Niedersachsen" und "Der Gattungsbegriff in der Mykologie von Tournefort bis zur Gegenwart".

Da für Mittwochnachmittag auch ein Besuch des Kraftwerks Buschhaus

der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke AG auf dem Programm stand, wurden anstelle von Exkursionen schon vormittags Referate geboten. Diese fanden parallel in zwei Sälen statt. Die Wahl, welches Thema man hören wollte, fiel nicht leicht: "Ciboria geminicola auf Eichengallen und andere Sclerotiniaceae" oder "Die terrestrischen Stachelpilze Ostdeutschlands", "Schwermetallbelastungen von Pilzen unter besonderer Berücksichtigung der Funde in Sachsen-Anhalt" oder "Screening von Pilzen außergewöhnlicher Standorte auf biotisch wirksame Sekundärmetaboliten", "Sporenanalyse bei Pilzvergiftungen" oder "EDV-Kartierung und EDV-Gattungsschlüssel"??

Gespannt erwartete ich die Mitglieder-Hauptversammlung der DGfM am Nachmittag des 17. Oktober, wurde sie doch erstmals gesamtdeutsch durchgeführt. Die Niederschrift der letzten Generalversammlung am 23.9.1989 in Herrsching/Ammersee verlas der inzwischen vom Vorstand neu bestellte Schriftführer Dr. Dieter SEIBT aus Rödermark, da der bisherige Schriftführer der Gesellschaft, Herr Friedrich KAISER (Fürth), im Januar 1991 verstorben war.

Dann gab der Vorsitzende einen ausführlichen Bericht über die vielen wissenschaftlichen und naturschutzpolitischen Aktivitäten und Vorhaben der DGfM. Schon vor der offiziellen Wiedervereinigung Deutschlands hätte er auf der "6. Internationalen mykologischen Vortrags-Veranstaltung der DGfM" an der Pädagogischen Hochschule zu Schwäbisch Gmünd am 9. und 10. Juni 1990 unter den fast 100 Teilnehmern 14 Vortragende aus neun europäischen Ländern begrüßen können, darunter drei Fachleute aus dem Osten Deutschlands. Spätestens seit dieser Zeit hätten sich die Arbeitsgemeinschaften und Einzelmitglieder der DGfM wie die mit ihr liierten regionalen Pilzvereine um immer bessere Kontakte zwischen west- und ostdeutschen Pilzfreunden und Mykologen bemüht. Da nun die Einheit politisch geschafft sei, dürfe einem organisatorischen Zusammenwachsen pilzkundlich Interessierter in West und Ost nichts mehr im Weg stehen.

Da die Leistungen einer wissenschaftlichen Gesellschaft stets in Kontext zu ihrer Satzung zu beurteilen sind und sich Vorstandschaft wie Mitglieder an ihren konkreten Thesen zu orientieren und zu messen haben, verlas KRIEGLSTEINER (in erster Linie zur Kenntnisnahme der ostdeutschen Neumitglieder) § 2 ("Zweck und Aufgaben") der Satzung in der Fassung von 1987. Dann führte er aus:

Von wohl keiner anderen mykologischen Gesellschaft sei die Förde-

rung und Herausgabe fach- und populärwissenschaftlicher, grundlegender wie weiterführender Arbeiten und Konzeptionen in den vergangenen Jahren ähnlich resolut vorangetrieben worden. Die Palette erstreckte sich von regionalen und nationalen Checklisten und Karteen sowie Computerprogrammen (zur Erfassung, Speicherung und Verarbeitung chorologischer und ökologischer Daten) über Kompendien und monographische Arbeiten bis hin zu Bestimmungsschlüsseln, nicht zuletzt Atlanten und Roten Listen gefährdeter Arten. Eben sei Teil 1 (Basidiomyceten) des "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)" erschienen. Allen, die am Zustandekommen dieses bisher weltweit einmaligen Gemeinschaftswerkes mitwirkten, sei ein herzlicher Dank gesagt, verbunden mit der Bitte, an der Erfassung der Ascomyceten und am "ökologischen Kartierungsprogramm 2000" mit demselben Durchhaltevermögen mitgestalten zu wollen. Inzwischen seien 60 PC-Programme im Umlauf, und die Kartierer arbeiteten gern damit. Bis spätestens Mitte 1992 werde ein erstes gesamtdeutsches Projekt realisiert: die "Rote Liste der gefährdeten Großpilze Deutschlands".

Die DGfM und ihre regionalen Arbeitsgemeinschaften bzw. Arbeitskreise haben im Berichtszeitraum verstärkt öffentliche Kongresse, Symposien, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen durchgeführt. Als eines der jüngsten Beispiele wurde die Ausrichtung der einwöchigen 9. Internationalen Cortinarienagung im September 1991 in Hornberg erwähnt. Darüber hinaus seien Führungen, Ausstellungen, eine Reihe hochqualifizierter Aus- und Fortbildungsveranstaltungen und eine Vielzahl sonstiger Zusammenkünfte von Vereinsangehörigen durchgeführt worden. Auch Vorstand und Beirat der DGfM hatten mehrfach getagt. Für 1992 ist in Schwäbisch Gmünd eine außerordentliche Mitgliederversammlung vorgesehen, verbunden mit einer Vortragsveranstaltung, auf der die Fachbeiräte der DGfM Referate über Ergebnisse ihrer Arbeit vortragen werden.

Es seien verstärkt junge qualifizierte Leute zu ermuntern, sich in die Pilzkunde und Mykologie einzuarbeiten, Referate und Diavorträge auszuarbeiten und abzuhalten, Führungen zu übernehmen, Daten zusammenzustellen und eigenständig Aufsätze zu fertigen. Nicht zuletzt werde auch in diesem Jahr wieder der "Adalbert Ricken-Preis" für entsprechende Leistungen jüngerer Amateur-Mykologen vergeben.

Zur Zeitschrift für Mykologie führte KRIEGLSTEINER aus, im Frühjahr 1991 seien aus Leserkreisen schriftliche Stellungnahmen eingegangen, die deutlich machen, daß es bei der seit 15 Jahren schwe-

lenden Kritik an Heft 2 nicht so sehr um einzelne Aufsätze und um Details, sondern um konzeptionelle Grundpositionen gehe. Das Problem sei jedoch inzwischen erledigt, da die Schriftleiter bereits ab 1991 beide Hefte gemeinsam herausbrächten. Es werde keine divergent gestalteten Hefte der Z. Mykol. mehr geben. In Absicht, vor allem den Pilzsachverständigen in West und Ost sowie den Arbeitsgemeinschaften und Kartierern, nicht zuletzt den jüngeren und neuen Mitgliedern Hilfestellungen zu geben, seien 1991 erstmals die "DGfM-Mitteilungen" als Beilage zur Z. Mykol. herausgekommen und sehr gut aufgenommen worden.

Zuletzt ging der Vorsitzende auf noch anstehende Fragen ein: Dringend zu verbessern seien die Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung, die interne wie die öffentliche Informations- und Fortbildungs-, vor allem aber die Jugendarbeit. Der Vorstand müsse durch je einen engagierten Jugend- und Pressewart erweitert werden. Auch seien Beauftragte für Fortbildung und für Pilzberaterfragen zu ernennen. Wenn die DGfM nun schon doppelt so viele Mitglieder habe wie noch vor zehn Jahren, so müsse sie auch dafür sorgen, daß sich diese verstanden und betreut wüßten. Das alles koste allerdings weit mehr Zeit und Energie, als es den bisherigen Funktionsträgern auf Dauer zuzumuten sei. Der nächsten Generalversammlung werde er daher eine entsprechende Satzungsänderung vorschlagen.

Weiter seien künftig verstärkt Kurse zur Aus- und Fortbildung von Speisepilzsammlern und Waldläufern zu Pilz Kennern, Pilzberatern und Marktkontrolleuren anzubieten: Nur durch gezielte Weitergabe seines Wissens könne man neue Interessenten, Mitglieder und Mitarbeiter werben. Neben Hornberg und Laasphe seien weitere Ausbildungsstätten nötig, mindestens je eine weitere in Ost- und in Norddeutschland. Und überdies dürfe die DGfM ihre Pilzberater auch in juristischen Fragen nicht sich allein überlassen.

Nach der Diskussion des Berichtes erläuterte der Schatzmeister die finanzielle Situation der Gesellschaft. Es folgte Entlastung des Vorstandes. Dann wurden Satzungsänderungen beraten und beschlossen. Zur Neuwahl des Vorstandes schlug man mich als Wahlleiter, die Herren GRAUWINKEL (Bremen) und RICHTER (Magdeburg) als Beisitzer vor. Die bisherige 2. Vorsitzende, Frau Prof. Dr. R. SEEGER, kandidierte nicht mehr für ihr Amt.

Erster gesamtdeutscher Präsident der DGfM ist der bisherige Vorsitzende German J. KRIEGLSTEINER. Es werden ihm zwei Stellvertreter zur Seite stehen: Dr. Heinrich DÜRFELT (Halle) und Dr. Helmuth

SCHMID (Eching b. München). Wiedergewählt wurden auch der Schriftführer und der Schatzmeister. Da eine formal gültige Beschlußfassung über die Erweiterung des Vorstandes der außerordentlichen Generalversammlung am 23. Mai 1992 vorbehalten bleibt, konnten Dr. SCHMID und die Beisitzer Georg MÜLLER (Ganderkesee, Informations- und Pressewart), Peter KETH (Worms, Jugend- und Nachwuchsfragen) sowie Werner NAUSCHÜTZ (Berlin-Ost, Pilzsachverständige) nur provisorisch gewählt werden.

Einige Mitglieder des Fachbeirats scheiden aus. Neu gehören ihm an: Herr Dr. D. BENKERT (Ostberlin), Frau Dr. I. DUNGER (Görlitz) und Herr Hans-Dieter ZEHFUSS (Pirmasens). Den Adalbert Ricken-Preis für "eigenständige und originäre Verdienste um die deutsche Amateur-Mykologie" überreichte der Vorsitzende unter großem Applaus an die Herren Axel SCHILLING (Bremen) und Klaus SIEPE (Velen). Prof. Dr. Heinz CLEMENCON, Universität CH-Lausanne, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Längere Diskussionen gab es noch einmal zum Thema "Ausbildung, Prüfung und Tätigkeit von Pilzsachverständigen der DGfM". 1993 wird die DGfM vom 6.-10. September auf der Burg Feuerstein in der Fränkischen Schweiz tagen; Ausrichter ist die Abteilung Pilz- und Kräuterkunde der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg.

Jetzt war die Zeit reif für ein zünftiges Kontrastprogramm, und so lud man uns in den "Quellenhof" nach Helmstedt zu einem "kulturell-folkloristischen" Abend ein. Wir waren besonders von den musikalischen und tänzerischen Darbietungen beeindruckt. Auch am Freitag saßen wir noch lange bis in die Nacht hinein bei Bier und Wein zusammen. Das Ende der Tagung war offiziell zwar erst am Samstag nach dem Mittagessen, doch brachen die meisten gleich nach dem Frühstück auf: Die Wege in Deutschland sind halt weiter und länger geworden!

Bleibt der Dank an alle, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, allen voran Harry und Moni ANDERSSON! Weitere Dankadressen haben die beiden in ihrer Informationsschrift zur Tagung erwähnt. Bleibt die für den Schatzmeister wichtigste Nachricht, daß diese wie alle anderen Tagungen des Jahres keine finanziellen Einbußen bescherten. Da auch der 1991 herausgegebene Verbreitungsatlas der Ständerpilze vollständig mit Fremdmitteln finanziert wurde, kann also die DGfM ihre Netto-Einnahmen wie bisher schwerpunktmäßig für die Gestaltung der Z. Mykol., für Mitgliederwerbung und für die Organisation der Pilzberatung in Deutschland ausgeben.



Termine

1. Halbjahr 1992

- 13.01. APN-Arbeitstreffen (AT) in Krefeld, Pfarrheim St. Norbertus, Blumenstraße; danach alle 14 Tage montags um 19.00 Uhr.
- 25.01. APN-Kartierungsfahrt. Näheres wird noch bekanntgegeben.
- 27.01. APN/AT. Dia-Vortrag: "Rezente Pilzfunde aus 1991". Pfarrheim St. Norbertus. Referent: F. KASPAREK.
- 10.02. APN/AT. Dia-Vortrag: "Pilzfunde im Herbst 1991". Pfarrheim St. Norbertus. Referent: K. MÜLLER.
- 18.02. Biologische Gesellschaft Essen. Dia-Vortrag: "Eindrücke aus Malta. Geschichte und Natur". 19.00 Uhr, Haus der Technik, gegenüber Hbf Essen. Referent: Dr. W. KRICKE.
- 22.02. APN-Kartierungsfahrt. Näheres wird noch bekanntgegeben.
- 24.02. APN/AT. Pfarrheim St. Norbertus.
 - a) Dia-Kurzvortrag: "Beobachtungen am Wegesrand - Pilze, Pflanzen, Kleintiere". Referent: F. KASPAREK.
 - b) Dia-Vortrag: "Mykologisches 1991". Referent: Th. MÜNZMAY.
- 29.02. APN-Kartierungsfahrt. Näheres wird noch bekanntgegeben.
- 09.03. APN/AT. Dia-Vortrag: "Die Gattung Mycena". Pfarrheim St. Norbertus. Referent: Th. MÜNZMAY.
- 21.03. APN-Kartierungsfahrt. Näheres wird noch bekanntgegeben.
- 23.03. APN/AT. Diverse Dia-Kurzvorträge (max. 50 Dias). Pfarrheim St. Norbertus.
- 06.04. Verein der Pilzfreunde Stuttgart e.V. Monatsversammlung und Vortrag: "Ökologische Pilzkartierung". Referent: G.J. KRIEGLSTEINER.
- 04.-05.04. Schwarzwälder Pilzleherschau. Pilzberatertreffen in Hornberg. Organisation: W. PÄTZOLD.
- 11.04. APN-Kartierungsfahrt. Näheres wird noch bekanntgegeben.
- 25.-26.04. Migro-Club-Schule, CH-8500 Frauenfeld. Anleitung zur Pilzzucht im eigenen Haus und Garten. Organisation: W. PÄTZOLD.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [9_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Heinz

Artikel/Article: [Bericht über die 21. Mykologische Dreiländertagung vom 13.-19. Oktober 1991 in Helmstedt/Niedersachsen 144-150](#)